



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Himmel-Brod der Seelen

Segneri, Paolo

Frankfurt am Mayn, 1691

X. Decembr. In via testimoniorum tuorum delectatus sum sicut in omnibus divitiis. Jch habe mich belustiget in dem Wege deiner Zeugnisse/ wie in allen Reichthümern/ Psal.118.v.14.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48734](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48734)

geſeget werden / als auff den erſten alle untere Himmels-Regen im beweglichen Himmel / an welchem gen.

X. Decembr.

In via testimoniorum tuorum delectatus ſicut in omnibus divitiis.

Ich habe mich beluſtiget in dem Wege deiner Zeugniſſe wie in allen Reichthümern / Psal. 118. v. 14.

Betrachte / daß in H. Schrift durch die göttlichen Zeugniſſe gar oft die Urfachen verſtanden werden / welche uns zu erkennen geben / daß man allein unſern Glauben ſolle nachſolgen. Solche Urfachen ſeynd die vielfältigen Weiſſagungen von Chriſto / welche alle erfüllt worden ; ſo viel Wunderzei- chen / ſo viel Märtyrer / und andere dergleichen Beweiſchümer / die nicht allein klar / wann man ſie recht betrachten will / ſondern auch augenſcheinlich ſeynd. Testimonia tua credibilia facta ſunt nimis ; deine Zeugniſſe ſeynd gar ſehr glaubwürdig gemacht worden / Psal. 93. v. 7. Nun ſagt der Pſalmiſt / er habe auff dem Wege ſolcher Zeugniſſe / als auff dem Wege / der zu Unterſcheidung des wahren Glaubens von dem falſchen führet / die höchſte Beluſtigung empfunden. Damit er aber ſolche Beluſtigung wohl erklärte / vergleichet er ſie mit der Beluſtigung / welche man in Beſitzung allerhand

Himmel
Segne

mern empfinden; dann diese Belustigung währet nicht länger/als die Verdürffniß/auff welche dieselbe angeordnet ist. Dabero/wann der Hunger oder die Kälte hat nachgelassen/ werden die Speisen und die überflüssigen Kleider in eine Wein verkehret. Dabero wird sie derjenigen Belustigung verglichen/ welche die Reichen in denen künstlichen Reichthümern empfinden/so allezeit wehren. Sicut in omnibus divitiis, wie in allen Reichthümern. Siehest du nicht/ daß diese nicht vergnügt seyn / wann sie wissen/daß sie reich/sondern sie erfreuen sich auch vielfältig bey sich selbst/daran zu gedencken. Und obwohl sie wirklich nicht vonnöthen haben/gespeiset/bekleidet/oder mit andern dergleichen Dingen versehen zu werden/so eröffnen sie doch ihre Kasten aus lauterer Freude / damit sie dieselbe angefüllt sehen; sie zehlen das Geld/sie betrachten die Ducaten/sie besehen nach einander alle ihre Klemodien/ und haben einen Wohlgefallen/daß sie sich in einen so schönen Stand gesetzt sehen. Also hat es in unserem Vorhaben auch David gemacht; jedoch also/ daß David löblich gethan/diese aber nicht. In via testimoniorum tuorum delectatus sum, sicut in omnibus divitiis, ich habe mich belustiget in dem Wege deiner Zeugnisse / wie in allen Reichthümern. Er hat kein

Ende in solchen Belustigungen finden können. Wie machst du es? ist es möglich/daß dir genung sey / wenn du weisst/du seyst in dem wahren Glauben? Bedencke dieses oft (absonderlich in Ansehung so vieler und unzählbaren Völcker/welche aller Erkändniß Gottes beraubet seyn / und augenscheinliche Zeichen ihrer Verdammniß von sich geben) und sage möglichsten Dank.

2. Betrachte/ daß durch die göttlichen Zeugnisse in heil. Schrift gleichfalls auch verstanden werden die Befehle Gottes/welche er in seinem heiligsten Gesetz gegeben hat; sie werden aber Zeugnisse genennet / dieneil sie uns bezeugen / wie gewiß der Wille Gottes sey. Custodivit anima mea testimonia tua, & dilexit ea vehementer, meine Seele hat deine Zeugnisse bewahret / und hat dieselbe sehr geliebet / Psal. 118. v. 167. In dem Wege dieser Zeugnisse/als in dem Wege / so zu der Gnade und Glorie führet / (denn ohne diese würde uns wenig nützen / daß wir in dem Christenthum geboren worden) hat sich der Psalmist / nach eigener Aussage belustiget / wie andere in ihren grossen Reichthümern. In via testimoniorum tuorum delectatus sum, sicut in omnibus divitiis, ich habe mich in dem Wege deiner Zeugnisse belustiget / wie in allen Reichthümern.

Die Ursache war/dieweil er/die ersten Reichthümer belangend / versichert gewesen / daß ihm auff dem Wege nichts ermangeln werde / was er vonnöthen hätte ; und daß er/die anderen Reichthümer belangend/nichts werde vonnöthen haben. Die ersten belangend/war er versichert/das ihm nichts an denen Dingen ermangeln werde/was ihm vonnöthen ; dieweil derjenige / welcher das Gesetz Gottes getreulich hält / Gott selbst zu einem Ernehmer hat. Es ist keine Gefahr/das Gott jemahls unterlasse / an denjenigen zu gedencken / welcher an ihn gedenclet. Inquirentes Dominum, non minuentur omni bono, die Gott suchen / werden an keinem Gute gemindert werden / Psal. 33. v. 10. Die andern belangend / war er versichert / daß er nichts werde vonnöthen haben ; dann mit Beobachtung des götlichen Gesetzes ist er dahin gelanget / daß er glücklich alle unordentlichen Begierden zurücke getrieben. Dann was nützet aller überflüssiger Reichthum / als zu Vergnügung solcher Begierden ? treibe diese zurück / so wirst du in Ansehung dessen / was du noch vonnöthen / eine so grosse Freude empfinden / daß du keine reichen Menschen dieser Welt wirst können neiden. Hat jemahls einer aus diesen so viel / daß er vergnügt ist ? Divites eguerunt & esurierunt, die Reichen haben Noth und Hunger gelitten / Psal. 33. v. 10. Eguerunt & esurierunt, die Reichen haben Noth gelitten an natürlichen Reichthümern/dieweil sie die Begierden in eine Natur verändert haben Esurierunt, sie haben Hunger gelitten an künstlichen Reichthümern / weil die Begierde einen unvernünftigeren Hunger bekömmt / als sie Nahrung hat. Nunquid sufficit? Sagt er denn: es ist genug? Prov. 30. v. 16. Was sollst du trachten an statt der Belustigung der Reichthümern thun? du sollst trachten. Bitte Gott / daß er Gnade gebe / eines aus seinen Werken mehr zu achten / als alle Schätze der Welt. Bonum nihil leas oportet per millia auri & argenti, daß das deines Mundes ist nur begehrt / tausenderley Gold und Silber Psal. 118. v. 72. Nicht das Beste ist mehr / als alle andere Güter. Ne thesaurum tuum in precantissimum, setze deinen Schatz in dem Geboten des Allerhöchsten Psal. 29. v. 4. Als dann wirst du nicht überflüssig deine Belustigung suchen via testimoniorum tuorum delictus sum, sicut in omnibus delictis habe mich in dem Wege deiner Zeugnisse belustiget / was an den Reichthümern.

3. Betrachte / daß endlich auch die göttliche Zeugnisse in heil. Schriften

Handwritten text on the book cover, including the word "Segne" and other illegible markings.

verstanden werden die Exempel Christi / welche seinen Evangelischen Rätchen völlig gleichförmig seyn. Ego sum, qui testimonium perhibeo de me ipso, ich bins / der ich von mir selbst zeuge / Joan. 8. v. 18. Also hat Christus gesagt / die weil die erste Wahrheit ist wie das Licht / welches allein in der Welt die Macht hat / von sich selbst ein gültiges Zeugnis zu geben. Nun ist / in dem Wege der göttlichen Zeugnisse gehen / allhier nichts anders / als in dem Wege gehen / welchen Christus gegangen ist. Wirst du in diesem Wege nicht gleichfalls können mit David sagen: In via testimoniorum tuorum delectatus sum, sicut in omnibus divitiis? ich habe mich in dem Wege deiner Zeugnisse belustiget / wie in allen Reichthümern? Ja in diesem Wege mehr als in allen Reichthümern; dann in diesem Wege wirst du die überflüssigen Reichthümer nicht allein nicht achten / sondern auch eine Freude haben / wann du in künstlichen sowohl als natürlichen Reichthümern eine Noth leydest. Du wirst eine Freude haben an dem Hunger / an der Kälte / an allem Mangel deines zarten Leibes / wann du nur dieses alles Christo zu Gefallen leydest. Placeo mihi in infirmitatibus meis, in contumeliis, in necessitatibus, in persecutionibus, in angustiis pro Christo, ich

habe einen Gefallen in meinen Krankheiten / in Schmachten / in Nöthen / in Verfolgungen / in Mängsten umb Christi willen / 2. Cor. 12. v. 10. Dahero wer ernstlich verlangt / Christo gleich zu seyn / wann er auch könnte allen Reichthum der Welt ohne einsige Bemühung haben / würde er dieselbe alle beyseits setzen wegen jenes Wohlusts / welchen er erfähret / wann er allein / bey sich selbst bedencket / daß er keinen Reichthum habe. In via testimoniorum tuorum delectatus sum, sicut in omnibus divitiis, ich habe mich in dem Wege deiner Zeugnisse erlustiget / wie in allen Reichthümern. Er sagt nicht allein / sicut in acquisitione omnium divitiarum, wie in Erlangung aller Reichthümer / sondern / sicut in omnibus divitiis jam acquisitis, wie in allen schon erlangten Reichthümern. Also sehr verachtet er allen Schmitt / nicht nur wann er noch grün / sondern wann er auch schon in denen Scheuren ist. Empfindest du eine solche Belustigung? wann du sie nicht empfindest / so ist die Schuld dein. Du befeisigest dich nicht / mit dem Verstande diejenigen Schätze zu durchdringen / welche in der Nachfolgung Christi verborgen seyn; und gewöhnest dich nicht / dieselbe mit dem Willen allen andern Gütern vorzuziehen. Was ist es dem-

nach wunder/das du an solcher Belu-
stigung Mangel leydest? Merke all-
hier wohl/wie der Psalmist rede. Er
sagt nicht: Via testimoniorum tuo-
rum delectavit me, der Weg deiner
Zeugnisse hat mich belustiget / wie
alle Reichthümer; sondern in via
testimoniorum tuorum delectatus
sum, in dem Wege deiner Zeugnisse
habe ich mich belustiget / wie in al-
len Reichthümmern. Denn er / als
ein weiser König / hat nicht verspro-
chen / das der Weg der göttlichen
Zeugnisse werde einige Belustigung
verursachen / wann man nicht auf
seiten seiner thut / was zu Erfindung
solcher Belustigung vonnöthen ist.

4. Betrachte / das alle diese Leh-
ren von der närrischen Welt wenig
gefast/und auch wenig geglaubet wer-
den. Daher/wohin du gehst / wer-
den dir allezeit Menschen begegnen/
welche / damit sie dich gleichsam vor
Neid in den Todt bringen / mit höch-
ster Wollust alles dasjenige dir vor
Augen halten / was sie können von
Reichthümmern in denen Pallästen/
Kleidern/Tapezereyen/ oder in ande-
rer unerträglichen Pracht zeigen/mit
welchem sie durch öffentliche Gassen
gehen. Was sollst du demnach bey
solchen ungebührlichen / und einem
Christen sehr übel anständigen Schau-
Spielen thun? Du sollst dich alsobald
zu Gott wenden / und bey dir selbst

sagen: In via testimoniorum tuorum
delectatus sum, sicut in omnibus
viciis, ich habe mich in dem Wege
deiner Zeugnisse belustiget / wie in
allen Reichthümmern. Dies ist
die heilsamste Argney / so wir
brauchen kanst / damit dir die Augen
nicht anhängen/welche / gleichwie
sie durch die Augen eingehen/als aus
denen Augen ihren Damm
empfangen hat. Concupiscentia
oculorum, die Begierde der Augen.
Siehest du die Palläste / welche den
Denachbarten nicht nur das Licht
sondern auch die Luft benehmen? Sie-
hest du die mit Kleinodien überzogenen
Kleider? Siehest du die vor
reichlich geziereten Tapezereyen?
Siehest du die Gutschen / die Esel-
Knechte / die Bedienten / die
Turnier-Pferde / welche gleichwie
auff einmahl gehöhren zu sein sol-
len? Lasse dir von diesen Dingen
Herz nicht im geringsten bewegen
sondern fasse dich alsobald zu Gott.
In via testimoniorum tuorum
delectatus sum, sicut in omnibus
viciis, ich habe mich in dem Wege
deiner Zeugnisse belustiget / wie in
allen Reichthümmern. Denn
aber solches leichtlich sagen kannt
setze deine Belustigung in diesen
Dingen; erstlich in denen Reich-
thümmern / welche dir deinen Schatz
augenscheinlich glaubwürdig machen.

Handwritten text on the left page, including "Segne" and other faint markings.

Zum andern / in Erfüllung der göttlichen Gebote / welche den Glauben lebhaft machen. Und drittens / in der Nachfolgung Christi JESU / welche den Glauben vollkommen macht.

XI. Decembr.

Fertilis fuit Moab ab adolescentia sua, & requievit in foecibus suis; nec transfusus est de vase in vas, & in transmigrationem non abiit. Idcirco permanit gustus ejus in eo, & odor ejus non est immutatus.

Moab ist von Jugend auff fruchtbar gewesen / und hat in seinem Unflath geruhet; er ist nicht aus einem Geschirre in das andere gegossen worden / und ist nicht gewandert. Dahero ist sein Geschmack in ihm verblieben / und sein Geruch ist nicht verändert worden / Hier. 48. v. 11.

Betrachte / wie schädlich es der Jugend sey / wann man sich an seine Gelegenheiten bindet / absonderlich an die / welche man in allen Orten genießet. Das Volk Moab hat von Jugend auff sehr grosse Gelegenheit gehabt / indem es in einem lieblichen und überflüssigen Lande gebohren worden / welches nicht weit von dem verwüsteten Pentapoli entlegen / von dannen es nicht wenig Freyheit erlernt hat. Fertilis fuit Moab ab adolescentia sua. Moab ist von seiner Jugend auff fruchtbar gewesen. Dahero siehest du allhier / wohin dieses Volk endlich gerathen ist? Es ist dahin gerathen / daß es in seinem Unflath gelehrt hat. Et requievit in foecibus suis, und hat in seinem Unflath ge-
 ruhet. Dann weil es niemahls von seinem Unflath gewichen / ist es worden wie ein Wein / welcher zwar stattlich und starck / aber niemahls von seinen Hefen abgezogen worden. Es ist dieses Volk in seinen ersten Lastern dermassen verfaulet / daß endlich vonnöthen gewesen / mit ihm eben dasjenige zu thun / was man mit einem verdorbenen Wein zu thun pflegt / welchen man hinweg schütten muß. Du köntest zu der Ehre Gottes leicht viel wirken / wañ du woltest; dann es ermangelt dir weder an Kräfften / noch an Verstande / oder natürlichen Gaben / und gleichwohl thust du nichts. Requiescis in foecibus tuis, du ruhest in deinem Unflath. Weißt du / was die Ursache ist? Non est transfusus de vase in vas, du bist nicht aus einem Geschirre